

Der Vorstand

Liebe Jenaplan-Freundin,

lieber Jenaplan-Freund!



"Eröffnet er [der Unterricht] ihnen [den Schülern] den Weg zum Verständnis von allem und jedem ohne Plan und Begrenzung und wohl noch gar so, daß sie wähnen, alles zu kennen und begriffen zu haben, dann erzeugt er Flachheit, Oberflächlichkeit und verhindert d a d u r c h den Aufbruch des Innern, das Hervorbrechen geistigen Lebens, das ja vom G r u n d e her und nicht von der Oberfläche aus erfolgen kann. **Kommt es aber vom Grunde her, dann ist sein Anfang stets das Erstaunen, die Verwunderung, d.h. ein schauendes Verhalten mit großen Augen in die Wirklichkeiten der Welt hinein wie das eines Aufwachenden...** Daß es sich auch hier nicht um irgend etwas handelt, das berechtigte, dem Schauen einen pathetischen Beigeschmack zu geben, sondern vielmehr um ein alltägliches Geschehen in allen Schulstuben, in denen das Leben im Verkehr zwischen Lehrern und Schülern nicht erstickt ist, das ist den Nur-Theoretikern der Erziehung gegenüber ausdrücklich zu vermerken, der Praktiker sieht es tagaus tagein. Denn wer Kinder beobachtet, wie ihnen das Geheimnis des Thermometers, einer Rechenoperation, einer Technik usw. aufgeht, der sieht ja dieses Leuchten den Augen, dem ganzen Gesichte an, dieses Leuchten, das uns verrät, daß sie "auf einmal" an einem neuen Stück der Wirklichkeit teilgenommen haben, dessen verborgener Zusammenhang mit ihrem Geiste ihnen vertraut wurde, so daß sie es nun kennen oder können." (Peter PETERSEN: Der Ursprung der Pädagogik. Berlin 1931, S. 195f)

Wir beginnen unseren Rückblick auf 1997 mit einem Vorausblick. Im neuen Jahr wollen wir uns mehrfach mit Begriff und Praxis der "pädagogischen Situation" auseinandersetzen. Im Zitat Petersens tritt bereits ihr Wesentliches zutage - und dies könnte doch vielleicht wiederum praktisches Motto für uns im neuen Jahr sein: Kindern das **Staunen** zu ermöglichen und zu erlauben. Unseren Unterricht, der weitgehend ein ent-staunender ist, zumindest partiell zu ergänzen durch Konfrontation der Kinder mit bewegenden Erfahrungen, Dingen, Problemen. Das herkömmliche unterrichtliche Arrangement verhindert dies geradezu, will Staunen künstlich erzeugen, Kinder von außen er-staunen. Besser wäre es, Kinder selbst Erstaunliches finden, erzählen, untersuchen, be-staunen, an-staunen zu lassen, als Ausgangspunkt, sich die Welt zu eigen zu machen, aus dem Staunen herauszukommen, in Tätigkeit versetzt zu werden, um neues Staunen zu entfalten.

Liebe Jenaplan-Freunde, 1998 wird ein besonders wichtiges Jahr für unsere Initiative werden. Im Zentrum unserer Anstrengungen wird vor allem die Planung der **Mitgliederversammlung** im Mai stehen. Drei Jahre angestrebter Tätigkeit liegen nun hinter uns. Wir haben unsere damals gesteckten Ziele zum Teil übertroffen: Jenaplan ist in Bayern weitgehend zum Begriff geworden (das heißt nicht dass jede/r genauestens über unsere Pädagogik Bescheid wissen würde!), ist in vieler Munde, von Elternvertretern bis hin zu KultuspolitikerInnen (Hohlmeier), von Studenten bis zu Dozenten, von Lehramtsanwärtern bis zu Schulräten. Für die zweite "Legislaturperiode" wollen wir uns

vornehmen, stärker in einzelne Schulen, in Kollegien hinein zu wirken, also Fortbildungsanstrengungen auch auf der Ebene **schulhausinterner Fortbildung** zu verstärken. Daneben verfolgen wir selbstverständlich weiterhin das Ziel, Jenaplan-Gruppen in Bayern zu unterstützen; eine Schulgründung ist nicht unwahrscheinlich, allerdings unter den heutigen politischen Umständen sehr schwer zu erreichen: Der bayerische Staat hat sich offensichtlich mit all seiner Macht und auf höchst kategorische Weise entschlossen, Schulneugründungen jenseits seiner absoluten Domäne zu verbieten. Ob er dies juristisch gesehen durchhalten kann, erscheint langfristig fraglich.

Also, was haben wir konkret geleistet? Wir wollen im Folgenden im wesentlichen auf Leistungen im 2. Halbjahr 1997 eingehen, weil wir über unsere Arbeit in der ersten Hälfte des Jahres bereits berichtet haben.

1. Vorab gilt es anzumerken, dass sich neben dem Bayerischen Landesverband **weitere Landesgruppierungen "Jenaplan-Pädagogik"** der Deutschen Gesellschaft (Gesellschaft für Jenaplan-Pädagogik in Deutschland e.V.) konstituiert haben, die das Modell des bayerischen jeweils ihrer Satzung zugrunde legten: Niedersachsen, Nordrhein-Westfalen. Wir waren also gewisserweise Protagonisten einer Entwicklung, die jetzt erst voll zur Entfaltung kommt.

Perspektive: Bei der ersten **Delegiertenversammlung** der Landesverbände am 6. Februar in Köln werden die Weichen für die inhaltliche Arbeit und Zusammenarbeit in den nächsten Jahren auf nationaler Ebene gestellt werden. Wir werden versuchen, die bayerische Position hochzuhalten und unsere besonderen Interessen nachhaltig einzubringen.

2. In diesem Zusammenhang gilt es auch mitzuteilen, dass unsere Zeitschrift **KINDERLEBEN** ab 1998 **bundesweit** erscheinen und an alle Mitglieder der Deutschen Gesellschaft (die wir ja auch - qua Satzung - allesamt sind!) **kostenlos** verteilt werden wird. Das bisherige FORUM wird als Beilage in Kinderleben erscheinen und wichtige Veranstaltungshinweise sowie Informationen zu verschiedenen Entwicklungen in der Deutschen Gesellschaft beinhalten. Das Konzept unserer Zeitschrift wird (muss) erhalten bleiben, die redaktionelle Arbeit und inhaltliche Verantwortung wird weiterhin in Bayern liegen.

Wir können sagen, dass wir 1997 wieder zwei hervorragende Hefte zu "Weltorientierung" und "Schulwoche" herausgegeben haben, die diejenigen unter Ihnen, die Kinderleben nicht abonniert haben, gerne bei Gabi Rödel bestellen können. Es gilt an dieser Stelle ganz herzlich Dank zu sagen den Gestaltern/Machern der Hefte: Hannes Hauptmann, Harald Schwiewagner. Nur wer selbst schon einmal ein Heft herausgegeben hat, weiß, was unsere beiden Publikaoren leisten. Auch den Autoren gilt übrigens unser herzlicher Dank, weil sie für uns ohne Honorar arbeiten.

Perspektive: Zunehmend wollen wir Beiträge bringen, die Beschreibungen von Erfahrungen unserer Freunde/Freundinnen beinhalten. Bitte senden Sie Vorschläge, Manuskripte o.ä. an Hannes Hauptmann oder setzen Sie sich telefonisch (09843/1741) bzw. per eMail (Hannes.Hauptmann@t-online.de) mit ihm in Verbindung.

3. Auch 1997 haben wir es wieder zustande gebracht, unseren Mitgliedern und Anhängern zwei **Fortbildungsveranstaltungen** anzubieten, die zufriedenstellend (1) bzw. sehr gut (2) besucht waren:

(1) Fortbildung zum Thema **"Weltorientierung"** in Ansbach (22.2.); Dank vor allem an Hannes Hauptmann, Klaus Breslauer, Hans Grillenberger für ihre hervorragenden inhaltlichen Beiträge und vor allem an Angelika Heiß-Meißner für die Organisation.

(2) Fortbildung zum Thema **"Jenaplan praktisch"** an der GS Herriedener Str. in Nürnberg (8.11.); wir hatten drei sehr inspirierende Vertreter der Jenaplan-Pädagogik aus den Niederlanden bei uns zu Gast: Jan van der Varst, Huub van der Zanden und Tom de Boer (unseren Ehrenvorsitzenden); Dank gilt vor allem Jutta Hertlein-Maier, Rainer Neumann, Gabi Rödel und vielen anderen Organisatoren! Beachten Sie bitte die beiliegenden Ergebnisse unseres Evaluationsversuchs.

Perspektive:

Die Jenaplan-Initiative lädt zur **nächsten Fortbildung** am 7. März, 9 Uhr nach Marktbergel (s.u.). Vertreter einer Jenaplan-Schule (Markersbach) wollen anhand vieler praktischer Beispiele die Arbeit an ihrer Schule vorstellen. Wir wollen uns auf dem Hintergrund unserer Bedingungen ein Bild davon machen und Anregungen für unsere Arbeit erhalten, aber auch den Blick in eine mögliche weitere Jenaplan-Zukunft in Bayern öffnen.

4. Interessenten aus vielen verschiedenen Gruppen haben **Informationsveranstaltungen oder Fortbildungen** bei uns angefragt. Im zweiten Halbjahr waren wir aktiv (Auswahl):

- Kindergarten Taugoggenstr. Nürnberg, 26.6. (Hannes)
- Seminare der zweiten Phase als Hospitanten bei Hannes (1.7.; 10.7.)
- Elternverein Oberndorf (bei Aschaffenburg), 10.7. (Oskar)
- Elternverein "Waldorfschule" Haßfurt, 23.10. (Oskar)
- Elternverein Kempten, 18.11. (Hannes)
- Seminar Uni Nürnberg, 9.12. (Hannes, Oskar)
- Begleitung einer Exkursion bayerischer Schulleiter und Schulräte an Jenaplaneinrichtungen in den Niederlanden, Veranstaltung des Instituts für Lehrerfortbildung in Dillingen (Oskar); dabei wurden äußerst positive Eindrücke bei den Schulbesuchen gewonnen, die weitere Kontakte ergeben haben; Dank an Kees Both (Amersfoort), Herrn Schmitt (Dillingen), Peter Kiener (Roding)
- verschiedene besuchte Veranstaltungen der GEW, des BLLV, Zusammen leben - zusammen lernen u.a.
- Unterstützung des Elternvereins Grafenau
- Marion Sendelbeck organisierte eine Informationsveranstaltung zum Kennenlernen der "Lernwerkstatt" an der EWF (2.7.)

Perspektiven: s. Veranstaltungen unten

Unser verstärktes Bemühen soll in den nächsten drei Jahren der Fortbildung von Lehrerkollegien gelten (s.o.). Wir werden versuchen, ein Programm auszuarbeiten, mit dem Lehrer(kollegien) angeleitet werden können, Jenaplan-Elemente an ihrer Schule einzuführen, jenaplanorientiert zu arbeiten und vor allem Kindern zu begegnen. Falls Sie interessierte Kollegien oder Einzelpersonen kennen, die an einer solchen Veranstaltung interessiert wären, setzen Sie sich bitte mit dem Vorstand in Verbindung.

5. Besonderer Dank gilt **Ingeborg Heidel** für die engagierte Teilnahme an den einzelnen Sitzungen und Veranstaltungen des **Forums Bildungspolitik**, bei denen Sie unseren Verein sehr positiv repräsentierte und versuchte, unsere Positionen kenntlich zu machen und zu vertreten.

6. Es sind 1997 am Lehrstuhl für Schulpädagogik der EWF Nürnberg unter meiner Betreuung zwei **Zulassungsarbeiten** zur Thematik Jenaplan-Pädagogik entstanden, die ausgeliehen werden können:

- Doris Angstenberger: Der Begriff "Freiarbeit" bei Peter Petersen und Maria Montessori im Vergleich,
- Kerstin Bühling: Erstlesen in der Jenaplan-Pädagogik (Beispiel Jenaplan-Schule Steinau-Ulmbach).

Auch andere Werke der Jenaplan-Literatur können in unserer kleinen Jenaplan-Bibliothek am Lehrstuhl Schulpädagogik entliehen werden. Martina Knodt gilt der Dank, diese Bibliothek aufgebaut und betreut zu haben.

- Ein Artikel zum 2. Jenaplan-Symposium in Nürnberg erschien in der niederländischen Zeitschrift für Jenaplan-Unterricht "mensenkinderen" von Oskar Seitz.

7. Im Jahr 1997 haben wir bereits versucht, Überlegungen anzustellen, wie wir die Arbeit in unserem Verein durch Diversifizierung noch weiter effektivieren können. Es sollten sich längerfristig Arbeitsgruppen bilden, die thematisch oder strukturell arbeiten. Am weitesten fortgeschritten sind die Planungen der **AG "JP Hauptschule"**. Interessierte HauptschullehrerInnen wenden sich bitte an Harald Schwiewagner (0981/86990 oder Harald.Schwiewagner@t-online.de).

8. Daneben wurden **Kontakte** hergestellt oder vertieft mit der Aktion Humane Schule, dem Verein "Gemeinsam leben - gemeinsam lernen" in Bayern, dem Forum Bildungspolitik, dem Bayerischen Elternverein, Montessori-Vereinen, dem Institut für Lehrerfortbildung und Schulentwicklung in Dillingen, dem Thüringischen Lehrerfortbildungsinstitut (ThILLM), dem Christlichen Pädagogischen Studienzentrum in Amersfoort, Niederlande (CPS), der Hogeschool Domstad in Utrecht, Niederlande (Pädagogische Hochschule), dem bayerischen Staatsministerium für Unterricht, Kultus, Wissenschaft und Kunst u.a.

Daneben fanden im zweiten Halbjahr zwei Vorstandssitzungen statt (4.8.; 9.12.) sowie ein Planungsgespräch mit dem Präsidenten der Deutschen Gesellschaft, Herrn Emundts, in Nürnberg, über die Entwicklung unserer Zeitschrift Kinderleben.

Also kommen wir zum Jahr 1998:

Auch im neuen Jahr werden wir weiterhin sehr aktiv bleiben. Neben verschiedenen Terminen zur Lehrerfortbildung in allen Phasen (Uni Regensburg, Seminare der 2. Phase; Hannes), legen wir besonderes Augenmerk auf Kontakte mit dem bayerischen **Verein zur Förderung Hochbegabter**, deren Vorsitzender uns zu einer Informationstagung am 24.1. eingeladen hat. Es sollen Entwicklungen besprochen werden, inwieweit eine gemeinsame Schule (Hochbegabte - Jenaplan) möglich und wünschenswert sein könnte. Dies klingt im ersten Moment abwegig, bei näherer Auseinandersetzung mit der Idee haben wir jedoch unter dem Aspekt "Heterogenität" sehr viele günstige Möglichkeiten für die Entwicklung einer gemeinsamen Schule (Fürth) entdeckt. Wir sind gespannt.

Gespannt sind wir auch auf den Verlauf einer **Fortbildung**, die am 6.3./7.3. in **Burgbernheim/Marktbergel** stattfinden soll. Angefragt haben Vertreter des ABJ Niederbayern, die Möglichkeiten der Jenaplan-Arbeit an bayerischen Regelschulen praktisch kennenlernen wollen. Da sind sie in Burgbernheim-Marktbergel richtig. Ihre praktische Arbeit vorstellen werden am 6.3. Hannes Hauptmann (GS), Christine Helgert und Marlies Mayer (HS). Der Samstag ist für unsere Mitglieder geöffnet (s. Einladung).

Am 14.1. beteiligen wir uns am **Round-Table der Evangelischen Fachhochschule Nürnberg**, um Schulreform/Bildungsreform zu diskutieren - eine Folgeveranstaltung der Studentenaktionen Ende 1997. Es nehmen ca. 20 Vertreter aus Politik, Hochschule und Schule teil.

Im Juni soll eine weitere **Exkursion in die Niederlande** (Friesland/ Groningen) stattfinden, zu der unsere Mitglieder selbstverständlich eingeladen sind. Voraussichtlicher Termin ist 8.6. - 13.6. (zweite "Pfingstferienwoche"). Besucht sollen im wesentlichen Jenaplanschulen werden; wir wollen aber auch Kontakte zu Schulverwaltung und Hochschule herstellen. Die Aussichten, dass die Exkursion zustande kommt, sind günstig. Wir werden wieder bei unseren Freunden in Friesland übernachten können!

Daneben werden wir versuchen, eine weitere Exkursion an eine deutsche Jenaplanschule für einen engeren Teilnehmerkreis anzubieten (Jena, Lübbenau, Rostock?). Sie werden rechtzeitig informiert.

In der Zeitschrift "unterrichten/erziehen", Heft 1/1998, werden verschiedene Beiträge von Jenaplan-Autoren zum Thema "Kind und Technik" erscheinen. Bei Interesse bestellen Sie bitte beim Wolf-Verlag in Regensburg!

Am 6.2. wird in Köln die erste **Delegiertenkonferenz** der Landesverbände und Landesgruppen in der Gesellschaft für Jenaplanpädagogik in Deutschland stattfinden (Vertreter: Oskar Seitz).

Das nächste **Heft KINDERLEBEN** soll im Mai zum Thema "Pädagogische Situation" erscheinen. Sollten Sie praktische, auch sehr knappe Erfahrungen mit pädagogischen Situationen in Ihrer Klasse beschreiben können, teilen Sie dies bitte Hannes Hauptmann mit. Es geht um Beschreibungen, wie, in welchen Situationen, mit welchen Konsequenzen in Ihrer Schulpraxis eine deutliche Orientierung am Interesse des Kindes erfolgen konnte! Mehr nicht!

In Planung ist eine **Broschüre**, die knapp und ansprechend unseren Verein vorstellt (Zwecke der Jenaplan-Pädagogik). Außerdem planen wir weiterhin eine umfangreichere Veröffentlichung zum Thema "Jenaplan heute und morgen", in der wir aktuelle Ergebnisse unserer Arbeit präsentieren wollen.

Wieder bitten wir Sie um aktive Mitarbeit, um unsere Arbeit voranzubringen:

- bei der Mitgestaltung unserer Zeitschrift (Kontakt: Hannes Hauptmann, s.o.),
- bei der Organisation und Gestaltung unserer Fortbildungen (bitte wenden Sie sich bei Interesse an Rainer Neumann: 0911/ 6328355),
- bei den diversen Veranstaltungen, insbesondere bei der Präsentation unserer Initiative und der Jenaplan-Pädagogik in der interessierten, auch schulpolitischen Öffentlichkeit.
- Und vor allem: Wir leiden an chronischem Geldmangel! Unsere Veröffentlichungen (vor allem Kinderleben) sind nur mit großer finanzieller Anstrengung zu ermöglichen. Falls Sie Ideen zu Sponsoring und Marketing haben, bitte dringend wenden an Renate Schubert (09162/1732)!

Bitte denken Sie an folgende Termine, die wir für SIE organisiert haben und zu denen wir Sie herzlich einladen:

- Jenaplan-Fortbildung am 7.3., 9 Uhr an der GS in Marktbergel zum Thema "Eine Jenaplan-Schule stellt sich vor".

- Gemeinsame Jenaplan-Feier für unsere Mitglieder und Freunde am 21.3. - 22.3. (s. beiliegende Sondereinladung). Bitte registrieren Sie, dass in Kinderleben Heft 8 irrtümlicherweise eine falsche Zeitangabe genannt wurde.

- Mitgliederversammlung (Weichenstellung für die nächsten drei Jahre und Neuwahlen) am 8.5. in Nürnberg (Ort wird noch bekannt gegeben). [Vorschläge für Neubesetzungen des Vorstands bitte an Oskar Seitz.]

In Verantwortung für unsere Kinder - Wir arbeiten weiter! Arbeiten Sie mit uns!

Der Vorstand der
Jenaplan-Initiative Bayern e.V.

i.A.

Dr. Oskar Seitz
(1. Vorsitzender)



Ergebnisse der Kurzevaluation der Fortbildungsveranstaltung "Jenaplan praktisch" am 8.11.1997 in Nürnberg, GS Herriedener Str.

18 von 34 versandten Bögen wurden zurückgeschickt (nicht alle der ca. 45 Teilnehmer konnten erfasst werden; 3 Bögen wurden in die Auswertung nicht mehr aufgenommen, weil sie zu spät eingetroffen waren).

Die ersten sechs Fragen des Bogens wurden mit einer fünfpoligen Antwortskala versehen. Dazu die Ergebnisse:

1. Die überwiegende Zahl der Teilnehmer gab an, dass die Veranstaltung **"ihren Erwartungen entsprach"** (Durchschnitt: 2,3; 1: "vollkommene Entsprechung").

Fazit: Wir wollen nicht übersehen, dass von einer bedeutenden Anzahl der Teilnehmer auch Kritikpunkte geäußert wurden, die wir bei zukünftigen Veranstaltungen berücksichtigen wollen. Deshalb sind auch Rückmeldungen solcher oder anderer Art für uns sehr wichtig, um auf die Interessen der Teilnehmer stärker eingehen zu können.

2. Die Einschätzungen gegenüber den **Referenten** lagen nahe bei **"sehr kompetent"** (dies der extreme Pol der Skala; 1,3).

Fazit: Das Ergebnis bestätigt die Notwendigkeit unserer Sorgfalt bei der Gewinnung von Referenten oder Workshopleitern und ermutigt uns, auch weiterhin sehr gründlich auf Referentensuche zu gehen. Nochmals Dank an Huub van der Varst, Huub van der Zanden und Tom de Boer.

3. Der Mehrzahl der Teilnehmer scheinen **"wichtige Gedanken** der Jenaplan-Pädagogik" durch die Veranstaltung **deutlich(er) geworden** zu sein (2,7; 1: "sehr deutlich").

Fazit: Es ist für uns schwer, das breite Spektrum von Voraussetzungen und Vorwissen in bezug auf Jenaplan-Pädagogik in unseren Veranstaltungen zu bedienen. Meistens versuchen wir, beide Gruppen (Anfänger und Fortgeschrittene) zu versorgen. Wir interpretieren das Ergebnis eher so, dass doch eine größere Anzahl von Teilnehmern bereits weiterreichende Jenaplan-Erfahrungen hatte. Dennoch sollte der Zugewinn dahingehend, zu erfassen, was Jenaplan-Pädagogik wesentlich "bedeutet", größer sein. Die Ergebnisse zu Frage 2 deuten an, dass es an den Dozenten nicht gelegen haben kann. Wir werden in Zukunft vielleicht noch gruppenspezifischer planen und Inhalte stärker auf "Fortgeschrittene" ausrichten (andere Evaluationsergebnisse mahnen jedoch auch "Einführungen" an!).

4. Für ihre **"unterrichtliche Praxis"** konnten unsere Teilnehmer **"etwas" gewinnen** (3,4; 1: "sehr viel").

Fazit: Da unser Bemühen schwerpunktmäßig dahin geht, Teilnehmer an unseren Veranstaltungen auch mit praktischem Wissen auszustatten, das sie möglichst konkret unter ihren Unterrichtsbedingungen realisieren können, zeigen uns die Antworten zu diesem Item, dass wir noch nicht nahe genug an unserem Ziel sind. Die Schwierigkeit (eigentlich ein Dilemma) besteht jedoch darin, dass wir einerseits Impulse für eine Jenaplanisierung der unterrichtlichen Praxis setzen, andererseits jedoch diese nicht als letztes Kriterium für unsere Pädagogik gelten lassen wollen. Wir müssen den Blick immer wieder über unsere Praxis hinaus öffnen, unsere Praxis auch vom Ideal der Jenaplan-Pädagogik her beurteilen, um dadurch weitere, auch schulpolitische Schritte anstrengen zu können.

5. **"Stark"** (1,8; 1: "sehr stark") wollen die Teilnehmer die Jenaplan-Pädagogik **weiterhin unterstützen**.

Fazit: Dieses Ergebnis hat uns sehr gefreut. Wir hoffen auf konkrete engagierte Mitarbeit im Neuen Jahr!

6. **"Moralisch gestärkt"**, also motiviert und angespornt, fühlten sich durch unsere Veranstaltung die Mehrzahl der Teilnehmer (2,1; 1: "sehr gestärkt").

Fazit: Auch dies interpretieren wir wieder als erfreuliches Ergebnis. Es bedeutet für uns einen wichtigen Nebeneffekt, nicht nur Wissen und Können zu erhöhen, sondern auch im emotionalen Bereich mehr Sicherheit, Solidarität, Initiative und Mut etc. zu befördern. Wenn uns allein dies gelingt, betrachten wir die Veranstaltung bereits als erfolgreich.

In weiteren offenen Fragen erhielten wir folgende Antworten und Anregungen:

7. Durch die Veranstaltung angeregt, haben sich unsere TeilnehmerInnen, soweit sie als LehrerInnen tätig sind, danach vor allem in folgenden Punkten in ihrem Unterricht **praktisch versucht bzw. verstärktes Augenmerk** auf folgende Elemente gelegt:

- Morgenkreis, Kreisgespräche
- Feiern
- verstärkte Gruppenarbeit
- Gruppierungen stärker nutzen (z.B. Gruppenraum)
- das Schülerinteresse (Erlebnisse etc.) zum Ausgangspunkt des Unterrichts machen

Ein guter Start, ein erfreuliches Ergebnis!

8. Die Angaben dazu, inwiefern "weiterhin versucht wird, in der Praxis etwas zu verändern", waren

- wie zu erwarten - sehr unterschiedlich:
- **allgemeine Angaben:** mehr Gelassenheit, mich selbst verändern,
- **eher pädagogisch zu verstehende Änderungen:** Unterricht hin zum Kind öffnen (Rhythmus, Interessen), Selbsttätigkeit intensivieren, Leistung des Kindes nicht nur nach Fehlern beurteilen, Team-Arbeit, Elternarbeit,
- **eher methodisch zu verstehende Überlegungen:** Auflösen des Klassenverbands (wenn möglich), verstärkte Gruppenarbeit, Freiarbeit, Wochenplanarbeit

9a) An "**Verbesserungsvorschlägen** für Fortbildungsveranstaltungen zur Jenaplan-Pädagogik" wurden genannt:

- längere Arbeitszeit (z.B. zwei Tage)
- Betonung praktischer Aspekte (s. 9b), "Wie fange ich an?"
- kleinere Arbeitsgruppen
- konkretere Themen
- vorher Wünsche der Teilnehmer erheben
- keine Jammerei über Belastung der LehrerInnen
- Hörerkreis besser strukturieren
- mehr Kontakt/Austausch unter den Teilnehmern (Zusammenarbeit)
- Wochenende zum Kennenlernen

9b) **Inhaltliche Anregungen** für die nächsten Fortbildungen (soweit sie nicht in 9a schon angegeben wurden):

- konkrete (auch negative) Beispiele aus der bayerischen Praxis; viele Teilnehmer ergänzen aber auch: Beispiele aus Jenaplanschulen, manche spezifizieren z.B.: Beispiele aus der Hauptschule
- Ausstellung von Beispielen anderer Schulen im Rahmen der Veranstaltung
- Ideenbörse
- Schüler/Lehrer aus Jenaplanschulen berichten
- fächerübergreifende Themen

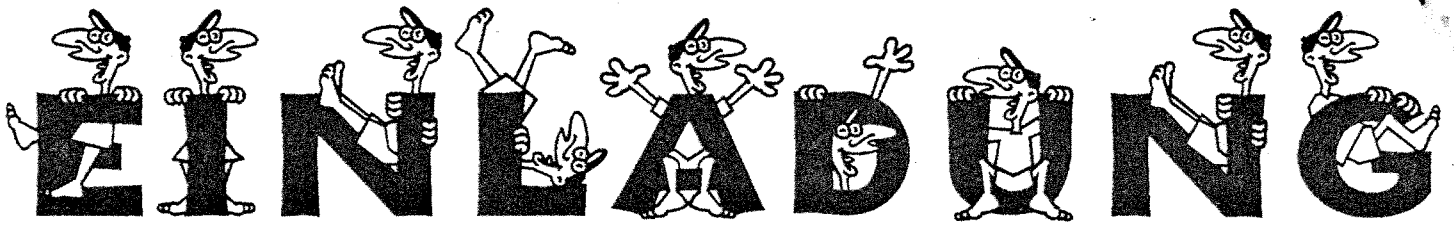
konkrete Themenvorschläge:

- "Die pädagogische Situation" - Spiel in der Schule
- Wochenbeginn, -schluss, Schulschluss - Spracharbeit
- Vorbereitung einer Feier - Stammgruppe

10. 9 der befragten Teilnehmer haben sich bereit erklärt, ihre **Erfahrungen in KINDERLEBEN zu veröffentlichen**. Auch das freut uns sehr.

Wir bedanken uns bei den Teilnehmern, die zum großen Teil sehr ausführlich und konkret geantwortet haben. Zu bedenken geben wir, dass wir verschiedene der gewünschten Themen bereits im Rahmen einer Fortbildung behandelt haben. Aus den anderen vorgeschlagenen Themen wollen wir für die Planung der weiteren Veranstaltungen gerne schöpfen. Auch die Anregungen, die sich aus der Kritik der Veranstaltung ergeben haben, nehmen wir gerne auf. **Durchgängig ist der Wunsch festzustellen, stärker in Bezug auf die eigene Praxis Unterstützung und Anregung zu erfahren.** Wir werden auf alle Fälle versuchen, in den nächsten Veranstaltungen (noch) **praxisorientiert(er)** zu arbeiten.

Nochmals Danke!



zu unserer Jenaplan-Feier

Ort: Religionspädagogisches Zentrum Heilsbronn
Tage: Samstag, 21. März bis Sonntag, 22. März 1998
Beginn: Samstag, ca. 15.30 Uhr
Ende: gegen Mittag am Sonntag

Damit sich die Mitglieder und Freunde der **Jenaplan-Initiative Bayern e.V.** besser kennenlernen, wollen wir diesmal nicht arbeiten, aber viel plaudern, spielen und v.a. feiern. Vergessen Sie daher Ihre Musikinstrumente, Spielideen und gute Laune nicht!

Die Unkosten für die Teilnahme betragen ca. 70.- DM für die Übernachtung und Vollverpflegung (StudentInnen, LAAInnen können einen Zuschuss der Initiative beantragen). Zur Verfügung stehen uns Einzelzimmer und wenige Doppelzimmer.

Das RPZ (Religionspädagogische Zentrum) liegt mitten in Heilsbronn hinter dem berühmten Heilsbronner Münster und ist damit nicht zu verfehlen.

Bei Fragen oder Problemen wenden Sie sich bitte an Gabi Rödel (s.u.) oder an Harald Schwiewagner (0981/86990).

Jenaplan-Initiative Bayern e.V., Gabi Rödel
Ziegelweg 1
90610 Winkelhaid
Tel.: 09187/42926
eMail: Harald.Schwiewagner@t-online.de



Bitte unbedingt anmelden!

(bis 1.2.98)